

Ressort Soziales (201.52)
 Bearbeiter/in Uwe Döhring
 Heidi Weuster

Datum 05.04.2011

Bericht der Heimaufsicht nach § 16 Abs. 3 WTG (01.01.2010 – 31.12.2010)¹

I. Grunddaten der Betreuungseinrichtungen

Anzahl der Betreuungseinrichtungen gesamt (ohne Planungen) ²	63
davon Alteneinrichtungen (einschl. Altenwohneinrichtungen)	0
<u>davon</u> Kurzzeiteinrichtungen	0
vollstationäre Pflegeeinrichtungen (ohne Hospize)	44
<u>davon</u> Kurzzeitpflegeeinrichtungen	2
Hospize	1
Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen	18

Anzahl der im Berichtszeitraum geschlossenen Einrichtungen	0
davon Kurzzeiteinrichtungen(einschl. Kurzzeitpflegeeinrichtungen)	0

Einrichtungsplätze gesamt ³	4847
davon in Alteneinrichtungen (einschl. Altenwohneinrichtungen)	0
davon in Kurzzeiteinrichtungen	0
in vollstationären (Langzeit) Pflegeeinrichtungen (ohne Hospize)	4040
davon in Kurzzeitpflegeeinrichtungen	19
in Hospizen	12
in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen	795

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Betreuungseinrichtungen gestiegen; 1 vollstationäre Pflegeeinrichtung ist in 2010 ans Netz gegangen. Einige Einrichtungen haben ihre Platzzahl geringfügig verändert; insgesamt ist die Platzzahl von 4762 Plätze auf 4847 Plätze angestiegen.

Zusätzlich:

Anzahl ambulant betreute Wohnformen gesamt ⁴	10
davon Ambulant Betreutes Wohnen	8
Service - Wohnen	2

¹ Der vorliegende Bericht basiert auf der bisher im Rahmen des Heimgesetzes vereinbarten Berichtsstruktur und wurde entsprechend der neuen Aufgaben gem. WTG ergänzt/ geändert. Bislang liegen noch keine neuen Vorgaben im Rahmen der Umsetzung des WTG vor.

² S. Liste im Anhang. Für 63 Heime besteht eine jährliche Begehungspflicht gem. § 18 (1) WTG.

³ Angabe der Platzzahlen gem. bestehender Versorgungsverträge

⁴ Wohnangebote im Ambulant Betreuten Wohnen und Service-Wohnangebote/ Betreutes Wohnen, die gem. § 2 WTG der Geltung des WTG unterliegen. Insgesamt existierten in Wuppertal 2010 34 ambulant betreute Wohnformen, die zu fast 2/3 gem. § 2 WTG geprüft wurden. Im Ergebnis unterlagen 2010 insgesamt 10 dieser ambulant betreuten Wohnformen dem WTG. S. Liste im Anhang.

Personal für betreuende Tätigkeiten (alle Einrichtungen mit Begehungspflicht)

Anzahl der Einrichtungen, bei denen die Heimaufsicht eine Unterschreitung der mit den Kostenträgern vereinbarten Personalausstattung um mehr als 10 % festgestellt hat:

0

Einhaltung der Fachkraftquote in vollstationären Pflegeeinrichtungen:

Anzahl der Einrichtungen, die mindestens 50 % Fachkräfteanteil für betreuende Tätigkeiten haben

63

Anzahl der Einrichtungen mit Befreiung nach § 12 Abs. 3 WTG⁵

0

Anzahl der Einrichtungen, die mindestens 40 bis unter 50 % Fachkräfteanteil für betreuende Tätigkeiten haben⁶

0

Anzahl der Einrichtungen, die unter 40 % Fachkräfteanteil für betreuende Tätigkeiten haben

0

Mitwirkung und Mitbestimmung der Bewohner

Anzahl der Einrichtungen, für die die Wahl eines Bewohnerbeirates rechtlich vorgesehen ist

63

davon

Anzahl der Einrichtungen, in denen ein Bewohnerbeirat gewählt wurde

54

Anzahl der Einrichtungen mit Ersatzgremien

0

Anzahl der Einrichtungen mit Vertrauensperson

9

Ergänzende Bemerkungen zur Gesamtsituation in der Mitwirkung und Mitbestimmung:

Bei allen Begehungen in 2010 wurden Gespräche mit den Vorsitzenden oder den Stellvertretern des Bewohnerbeirates geführt; an einigen Sitzungen des Bewohnerbeirates wurde teilgenommen. Mit Vertrauenspersonen (ehemals Heimfürsprecher) wurden nach den Begehungen Gespräche geführt.

II. Tätigkeit der Heimaufsicht

Personalausstattung der Heimaufsicht in Vollzeitäquivalenten

1,85

Die Heimaufsicht zieht zu ihren Prüfungen bei Bedarf weitere fach- und sachkundige Personen hinzu. Es besteht Zusammenarbeit mit der Bauaufsicht, Feuerwehr, Hygieneaufsicht, Lebensmittelüberwachung, der Amtsärztin, dem Amtsapotheker, Pflegeberatung, MDK (Medizinischer Dienst der Krankenkassen), Landschaftsverband, Bundesknappschaft, Bezirksregierung, Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales und Rechtsamt. Die Zusammenarbeit wird als „gut“ bezeichnet.

⁵ Bzgl. Anzahl und Qualifikation der Fachkräfte in Pflege und Betreuung

Prüfungen nach § 18 WTG

Anzahl gesamt (incl. gemeinsame Prüfungen mit MDK)	63
davon unangemeldete Prüfungen	63
verkürzte Prüfungen wg. erfolgter Prüfung MDK	6
gemeinsame Prüfung mit MDK	0
Prüfungen zur Nachtzeit	0

Mängel wurden im Rahmen der unangemeldeten Begehungen bis auf wenige Ausnahmen nicht festgestellt oder an die Heimaufsicht, z.B. vom Bewohnerbeirat herangetragen. Insgesamt wurden bei der Begehung von 10 Einrichtungen Mängel festgestellt (davon 2 Einrichtungen mit 2 Mängeln). Mängel waren: fehlende Einträge in der Pflegedokumentation, aus Bewohnersicht unbefriedigende Essens- und Wäscheversorgung. Die Mängel wurden über Beratung und entsprechende Maßnahmen des Trägers danach abgestellt bzw. werden über Zielvereinbarungen abgebaut.

In 2010 sind insgesamt 6 Prüfungen von Einrichtungen durch den MDK durchgeführt worden. Das WTG sieht vor, dass bei Einrichtungen, die durch den MDK geprüft worden sind, die Heimaufsicht eine verkürzte Prüfung vornimmt. Dies war bei 6 Einrichtungen der Fall.

Anzahl der bei der Heimaufsicht eingegangenen Beschwerden (gesamt) 85

Die Anzahl der Beschwerden ist im Berichtszeitraum leicht angestiegen (2009: 73).

Anzahl der Beschwerden zu

Pflege-/Betreuungsqualität	33
bauliche Mängel	0
Verstöße gegen Mitwirkung und Mitbestimmung	0
Entgelterhöhungen	3
sonstiges	49

Prüfergebnisse/vorgefundene Mängel (bezogen auf die 85 Beschwerden)

(b = berechtigt, u = unberechtigt – jeweils bezogen darauf, ob der vom Beschwerdeführer monierte Sachverhalt tatsächlich vorgelegen hat oder nicht)

Mängel in Pflegequalität (20)

- Schlecht Pflege (keine Mitgabe von Medikamenten bei Krankenhaus) (b)
- Keine regelmäßige Zahnpflege (b)
- Sexueller Übergriff von Pflegekraft bei der Grundpflege (b)
- Bewohner wird nicht aktiviert, 2 mal (u)
- Herzversagen wegen Exsikkose (u)
- Bewohner bekommt keine Hilfsmittel (u)
- Bewohner soll sediert werden, 2 mal (u)
- Personal soll Schlaganfall nicht erkannt haben (u)
- Bewohner erhält sehr starke Medikamente (u)
- Bewohner pflegerisch unterversorgt (u)
- Vorwurf Körperverletzung durch Pflegepersonal (Hämatom) (u)
- Personal soll Schuld am Tod des Bewohners sein (u)
- Suizidgefahr und schlechte Pflege bei Bewohner, 2 mal (u)
- Keine Infos über Sturz (u)
- Vernachlässigte Pflege (u)
- Bewohner wurde alle 10 Tage nur gebadet (u)
- Einrichtung soll an Lungenentzündung schuld sein (u)

Mängel in der Betreuungsqualität (12)

- Bewohner aus Rollstuhl gestürzt (b)
- Angehöriger duldet keinen Sturz der Mutter (u)

- Bewohner wird eigesperrt (u)
- Bewohnerzimmer angeblich oft zu kalt (u)
- Vernachlässigte Behandlung eines Bewohners, 2 mal (u)
- Keine ausreichende Betreuung, 2 mal (u)
- Aufgrund Vorsorgevollmacht Sondernahrung abgesetzt (u)
- Schlechter Umgangston mit Bewohner (u)
- Ein Eurokraft arbeitet allein mit Dementen (u)
- Zu wenig soziale Betreuung (u)

Mängel in der Pflege-/Betreuungsplanung (1)

- Keine Bewegungstherapie bei Bewohner (u)

Mängel in der Personalausstattung (8)

- Fehlendes Personal und viele Überstunden (b)
- Zu wenig Personal auf Wohnbereich, 5 mal (1 b, 4 u)
- Zu wenig Personal im Nachtdienst (u)
- Zu lange Wartezeit nach Notruf (u)

Mängel in der Arbeitsorganisation (1)

- Praktikant hat Bewohner allein gewaschen (b)

Hygienemängel (2)

- Flur und Bewohnerzimmer schmutzig, 2 mal (Umbaumaßnahme) (b)

Mängel bei Medikamentenaufbewahrung (5)

- Medikament ohne ärztliche Verordnung verabreicht (u)
- Falsche Medikamente verabreicht, 4 mal (u)

unzulässige freiheitsentziehende Maßnahmen (1)

- Bewohner im Rollstuhl festgurtet (u)

Mängel in der Essensversorgung (3)

- Bewohner erhalten zu wenig zu essen (u)
- Bewohner bekommt zu wenig zu trinken (u)
- Essen ist nicht genießbar (u)

Sonstige Mängel (32)

- Bewohner mit Messisyndrom (b)
- Mitarbeiter und Bewohner werden von Angehörigen beschimpft (b)
- Gleich mehrere Hunde auf Wohnbereich (b)
- Offene Hotelrechnung (Inbetriebnahme verzögert) (b)
- Umzug von Einzel- in Doppelzimmer bei Umbau (u)
- Streit mit Zimmernachbarn (u)
- Nichte nicht benachrichtigt bei Tod der Tante (u)
- Wäsche abhanden gekommen, 2 mal (u)
- Pflegedokumentation nicht an Betreuer zur Einsicht gegeben (u)
- Erhöhte Investitionskosten nach Renovierung (u)
- Angebliche Überbelegung (u)
- Bewohner soll geschlagen worden sein (u)
- Keine Information an Angehörige (u)
- Bewohner schreien um Hilfe (u)
- Keine Barbetragsverwaltung, 3 mal (u)
- Schadensübernahme eines Wasserschadens durch Bewohner/Ang. (u)
- Berechnung von Zusatzleistungen (u)

- Entgelterhöhung nicht angesagt (u)
- Bettengeld bei Krankenhausaufenthalt (u)
- Falsche Abrechnung Sondenkost (u)
- Kein Wasser für Bewohner vorhanden (u)
- Keine eigenen Möbel im Bewohnerzimmer erlaubt (u)
- Höherstufung (Pfleigestufe) (u)
- Rauchen im eigenen Bewohnerzimmer (u)
- Heimleitung launisch und ungerecht zu Mitarbeitern (u)
- Raucherwunsch in Gemeinschaftsräumen (u)
- Unfreundliches Personal (u)
- Bewohner wird von Mitbewohnerin belästigt (u)
- Persönliche Gegenstände nach Tod des Bewohners abhanden gekommen (u)

Im Bereich Mängel in der Pflege-/Betreuungsdokumentation, Mängel in der Umsetzung der Mitwirkung und Mitbestimmung der Bewohner, Mängel bei Heimverträgen und bauliche Mängel gab es in 2010 keine Beschwerden. Die Beschwerden wurden zeitnah und unangemeldet geprüft. Durch Beratungen wurden in den meisten Fällen Lösungen gefunden. In Einzelfällen konnten Beschwerden auch nicht aufgeklärt werden. Jeder Beschwerdeführer erhielt eine Antwort, die in der Regel schriftlich, aber auch telefonisch, je nach Absprache erfolgte. Die Beschwerden betreffen 33 Einrichtungen, bei den anderen 30 Einrichtungen lagen keine Beschwerden vor. Insgesamt waren 14% der Beschwerden berechtigt. Alle übrigen Beschwerden wurden nach Erläuterung der Hintergründe und Zusammenhänge des monierten Sachverhalts bzw. nach Initiierung gemeinsamer Gespräche der Beteiligten von den Beschwerdeführern i.d.R. als erledigt angesehen.

Anzahl der im Berichtszeitraum erlassenen Anordnungen nach § 11 WTG.

Anordnungen aufgrund baulicher Mängel wurden in 2010 nicht erlassen.

Anzahl der im Berichtszeitraum erlassenen Anordnungen nach § 19 (4/5) WTG

Beschäftigungsverbote wurden nicht angeordnet.

Anzahl der im Berichtszeitraum erlassenen Anordnungen nach § 19 (2) WTG

Untersagungen des Heimbetriebs wurden nicht angeordnet.

Anzahl der im Berichtszeitraum erlassenen Bescheide nach § 21 WTG

Ordnungswidrigkeiten sind nicht vorgekommen

Anzahl der Anzeigenprüfungen neuer Heime nach § 9 WTG

Seniorenzentrum Eich (vollstationäre und Kurzzeitpflege)

Anzahl der Befreiungen nach § 7 Abs. 6 WTG (Erprobungsregelung)

Anzahl der Befreiungen nach § 11 Abs. 3 WTG

Teilbefreiung von der DIN 18025 Teil 1 (Aufzug), Befreiung von der DIN 18025 Teil 1 (Bewohnerbäder)

Anzahl der Befreiungen nach § 12 Abs. 3 WTG

Fachkräfte in Pflege u. Betreuung: Befreiungen wurden nicht ausgesprochen.

Anzahl der Beratungen nach § 14 Abs. 1 WTG

Beratung insbesondere von Angehörigen, Betreuern, Bewohner/innen. Bei jeder Begehung wurde ein Gespräch mit dem Bewohnerbeirat (Vorsitzender oder Stellvertreter) bzw. Vertrauenspersonen geführt; an einigen Sitzungen wurde teilgenommen; gelegentlich bestand bei Bewohnerbeiratsmitgliedern bzw. Vertrauenspersonen ein Beratungsbedarf. Alle Beratungen erfolgten in einem persönlichen Gespräch oder auch telefonisch.

Anzahl der Beratungen nach § 14 Abs. 1 WTG

43

Beratung von Personen mit berechtigtem Interesse – (Privatpersonen):
Beratung zu Fragen bzgl. Heimeinzug, mehrere Personen an Pflegeberatung
verwiesen. Auch hier erfolgten die Beratungen telefonisch oder in einem persönlichen
Gespräch

Anzahl der Beratungen nach § 14 Abs. 1 WTG

89

Personen, die die Schaffung von Heimen beantragen, schaffen oder betreiben:
zahlreiche Beratungen während des Anzeigeverfahrens, Umbau, Modernisierung,
Beratungsbedarfe Heimleitung, Pflegedienstleitung oder sonstiger Mitarbeiter. Wie
zuvor erfolgten die Beratungen sowohl telefonisch, als auch im persönlichen Gespräch.

Anzahl der Prüfungen nach § 2 WTG

19

Überprüfung ambulant betreuter Wohnformen bzgl. Geltung WTG

Sonstige Schwerpunkte der Tätigkeit der Heimaufsicht

Themenschwerpunkt bei den Begehungen in 2010 war der Rahmenprüfkatalog, der erstmals bei allen Begehungen zugrunde gelegt werden musste. Hierbei wurden 8 Prüfkategorien mit 78 Fragen und mit bis zu 10 Unterfragen abgefragt. Alle Einrichtungen stellten die vorhandenen Konzepte /Leitlinien ihrer Häuser zur Verfügung. Bei jeder Begehung wurden ausführliche Gespräche mit den Mitarbeiter/innen der Sozialen Dienste geführt, bei denen auch die Angebote für die Bewohner/innen, ggf. auch an den Wochenenden, erläutert wurden. Wie in den Jahren zuvor wurden Gespräche mit dem Bewohnerbeirat und den Vertrauenspersonen (ehemals Heimfürsprechern) geführt. Ebenso Gespräche mit der Hauswirtschaftsfachkraft und falls eine eigene Küche vorhanden ist, mit dem Koch. Eine stichprobenartige Überprüfung der Bewohnermedikamente und Dokumentationen gehört mittlerweile zum Standard. In 2010 beschäftigte sich die Heimaufsicht weiterhin sehr ausgiebig mit der Umsetzung des WTG's, welches am 09.12.2008 in Kraft getreten ist und den dazu ergangenen Erlassen des MAGS. Die Begehungen sind zeitlich erheblich aufwendiger geworden, da der gesamte Rahmenprüfkatalog zugrunde gelegt werden musste. Ambulant betreute Wohngemeinschaften und Service Wohnen wurden zu gut 2/3 bereits abschließend zusätzlich überprüft. Einige dieser Wohnformen fallen unter den Anwendungsbereich des WTG und müssen zusätzlich zu den derzeit 63 Einrichtungen ab 2011 regelmäßig überprüft werden.

Abschließende Feststellung

Berechtigte Mängel und Beschwerdegründe konnten im Wege der Beratung abgestellt werden. Aber auch bei unberechtigten Beschwerden haben die betroffenen Beschwerdeführer mündlich oder schriftlich Rückmeldung erhalten und wurden über die Sachlage aufgeklärt. Die Anzahl der Beratungen nach § 14 WTG für Träger/Einrichtungsleitungen ist angestiegen. Da eine Vielzahl der Träger ihre Einrichtungen modernisieren und umbauen wollen, haben sich die Beratungen in diesem Bereich verstärkt. Auch werden noch weitere Pflegeeinrichtungen in Wuppertal ans Netz gehen. Auch werden hier im Vorfeld Beratungsgespräche geführt. Wie in den Jahren zuvor, ist das Verhältnis der Einrichtungen zur Heimaufsicht sachlich, konstruktiv und offen.

Anhang

ANHANG**Bestand Einrichtungen und ambulante Wohnformen, die der Heimaufsicht unterliegen (2010)**

Vollstationäre Pflegeeinrichtungen	Straße
Altenheim der DRK-Schwesternschaft	Rudolfstraße 86 / Hugostr. 50a
Altenheim Ges. für Diakonie	Zeughausstraße 24 – 32
Altenheim Spormann	Carnaper Straße 8
A & A Seniorenpalais Heckinghausen	Rosegger Str. 40
Betreuungszentrum Hofaue	Hofaue 40
Caritas- Altenzentrum St. Suitbertus	Kölner Straße 4
Caritas-Altenzentrum Augustinusstift	Im Ostersiepen 25-27
Caritas-Altenzentrum P.-Hanisch-Haus	Stockmannsmühle 23
Carmen-Sylva-Haus	Schloßstr. 16
CBT- Wohnhaus Edith Stein	Meckelstr. 106
Christl. Altenheim Friedenshort	Friedenshort 80 – 82
Dr. Heinrich-Feuchter-Stiftung	Westfalenweg 210
Ev. Altenheim Wichlinghausen	Stollenstraße 2 – 6
Ev. Altenhilfe Ronsdorf	Schenkstraße 133
Ev. Altenhilfe Wichlinghausen	Hugostraße 50
Ev. Altenhilfe Wichlinghausen	Wikingerstraße 23
Ev. Seniorenheim Vohwinkel	Vohwinkeler Feld 39
Ev. Vereinshaus	Kasinostraße 21
Haus am Toelleturm	Ob. Lichtenplatzer Str. 224
Haus Hardt	Hardtstraße 55
Haus Vivo	Brändströmstr. 13
Johanneshaus am Brill	Briller Str. 117
Johanneshaus Hans-Sachs-Str.	Hans-Sachs-Straße 1
Johanniterstift	Lettow-Vorbeck-Str.
Lutherstift	Schusterstraße 9-19
MUNDUS Senioren-Residenzen	Auer Schulstraße 12-16
Ref. Gemeindestift Elberfeld	Blankstraße 5
Residenz Revita	Schleichstraße 161
Residenz Revita	Rott 37 A
Seniorenresidenz an der Oper (Curanum)	Unterdörnen 108
Seniorenzentrum Bethesda	Hainstraße 59
St.- Lazarus-Haus	Auf der Bleiche 53
St. Remigiushaus	Garterlaie 29
städt. Altenheim Herichhauser Straße	Herichhauser Straße 21
städt. Altenheim Hölkesöhde	Hölkesöhde 22 a
städt. Altenheim Vogelsangstraße	Vogelsangstraße 50-62
städt. Altenpflegeheim Am Diek	Am Diek 65
städt. Altenpflegeheim Neviandtstraße	Neviandtstraße 85-87
städt. Altenpflegeheim Ob. Lichtenplatzer Str.	Obere Lichtenplatzer 73

Noch: Vollstationäre Pflegeeinrichtungen	Straße
städt. Altenzentrum Wuppertaler Hof	Winklerstraße 1 – 3
Zentrum für Pflege und Betreuung	Ernststraße 34
Haus Bonifatius	Garterlaie 29a
Teilstationäre Pflegeeinrichtungen	Straße
Kurzzeitpflege Honigstal	Heckinghauser Str.
Kurzzeitpflege St. Josef Krankenhaus	Bergstr.
Besondere Einrichtung	Straße
Hospiz Dr. Werner Jackstädt-Haus	Höhenstr. 64
Behinderteneinrichtungen	Straße
Alpha	Margaretenstr.
BDB	<u>Unterstr.</u> / Straßburger Str. / Georgstr. / Lucasstr.
BDB	Viktorstr.
Blaukreuzhaus Wuppertal e.V.	Schubertstr. 41
Blaukreuzhaus Wuppertal e.V.	Am Kriegermal 48
Blaukreuzhaus Wuppertal e.V.	Mörickestr. 14
Elisabeth-Heimstatt	Föhrenstr. 30
Hephata	Heinrich-Böll-Str.
Hof Sondern	Obersondern 6/ Windfoche
Iona Wohngemeinschaft	Goebenstr. 20/ Bismarckstr. 69/ Platzhoffstr. 25
Lebenshilfe	Heidestr. 72
Lebenshilfe	Pflegeheimstr. 12
Lebenshilfe	Mastweg 35, 35 a – d
Lebensraum e.V.	Im Bilten
Pflege + Lebensgemeinschaft	Werderstr. 73/ Am Dieck 62/ von-der-Goltz-Str. 3
Porta	Am Kriegermal 3a
Troxler-Haus	Zum Lohbusch 70
Villa Hammerstein	Hammersteiner Allee
Planung Pflegeeinrichtungen	Straße
Seniorenzentrum Eich	Eich 1 – 9
Service-Wohnen	Straße
Betreutes Wohnen Ev. Altenhilfe Ronsdorf	Schenkstr.
Mundus Seniorenresidenz	Auer Schulstr.
Ambulant Betreutes Wohnen	Straße
Lebensraum e.V.	Am Bilten
Hof Sondern	Obersondern
BDB	Uferstr.
BDB	Ernststr.
BDB	Heinrichstr.
BDB	Unterstr.
Porta e.V.	Am Kriegermal
Hof Kotthausen	Kotthausen